



BKGV-NEWS

Ausgabe 1/2018, April
redaktion@bkgv.ch



Erfolgsrezept Projekt – Lösung oder Fluch ?

Seite 5

Sehnsuchtsort Chor

Seite 8

Singende Berner Seen 2019

Seite 11

3 atemberaubende Soli.
5 Min. Standing Ovations.
Eine Bank.

Ja gārn!



B E K B | B C B E

Für ds Läbe.

Sie musizieren – wir liefern die Noten und Instrumente



MÜLLER & SCHADE AG

- Noten
- Musikbücher
- Chorliteratur
- Blockflöten
- Instrumentenzubehör
- Musikverlag
- Notengrafik



ROSENBAUM AG

- Klaviere – Flügel (Neu/Occasion)
- Klavierwerkstatt
- Keyboards
- E-Pianos
- Stimmservice

Moserstrasse 16 3014 Bern
Telefon 031 320 26 26 • Fax 320 26 27
www.mueller-schade.com
musik@mueller-schade.com

Dammstrasse 58 3400 Burgdorf
Telefon 034 422 33 10 • Fax 422 34 10
www.rosenbaum.ch
musik@rosenbaum.ch

Editorial

Hand aufs Herz: Wann haben Sie das letzte Mal zuhause danke gesagt, für das gekochte Essen oder die frisch gewaschene und gebügelte Wäsche im Schrank? Oder wann haben Sie sich das letzte Mal bei der Bedienung im Tea-Room für den servierten Kaffee bedankt? Für viele ist es einfach selbstverständlich, schliesslich haben diejenigen Personen nur «ihren Job» gemacht. Sich zu bedanken, heisst auch anzuerkennen und wertzuschätzen, was ein anderer tut.

Wie sieht es in Ihrem Chor aus? Wer organisiert Eure Konzerte inkl. Lokalreservation, Dekoration und Werbung? Ist es nicht so, dass sich meist dieselben Sängerinnen oder Sänger engagieren? Mit dem Konzerteertrag geniesst anschliessend der gesamte Chor eine stimmungsvolle und erlebnisreiche Chorreise oder ein geselliges und gemütliches Essen. Haben Sie sich einmal bei diesen unermüdlich wirksamen Kolleginnen und Kollegen, die dies ermöglichen, bedankt? Oder nehmen Sie es einfach als selbstverständlich hin? Wertschätzung ist ein zentrales Bedürfnis der Menschen – im Job genauso wie im Privat- und Chorleben – und setzt enorme Kräfte frei, wirkt motivierend.

Wertschätzung ist eine Lebenseinstellung und Grundhaltung. Man achtet, anerkennt und respektiert sich untereinander. Ich persönlich

setze meine Energien auch nur bei Mitmenschen ein, welche unterschiedliche Persönlichkeiten akzeptieren, auf deren Besonderheiten setzen, sich nicht bekämpfen und abwerten.

«Wertschätzung ist der einzige Weg, die guten Eigenschaften anderer zum Vorschein zu bringen.»

Sri Chinmoy

Schenken Sie doch der fremden Person, welche Ihnen auf dem Trottoir entgegenkommt, ein Lächeln. Wünschen Sie der Kassiererin im Lebensmittelgeschäft einen schönen Tag. Es sind kleine Dinge, die Grosses bewegen. Kleine Zeichen von Wertschätzung haben einen grossen Wert.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung für den liebevollen und wertschätzenden Umgang bedanken. Nur so ist es möglich, die intensiven und freizeitraubenden Projekte motiviert und mit viel Freude und Energie zusammen zu realisieren.

Barbara, Christof, Jürg und Monika danke viumau!

Eveline Altwegg



Thema

Erfolgsrezept Projekt – Lösung oder Fluch?	5
Sehnsuchtsort Chor	8

BKGV

Eine musikalische Schweizerreise auf dem Ballenberg	10
Singende Berner Seen 2019	11

Chorvereinigungen

Chorvereinigungen Oberaargau CVOA	12
-----------------------------------	----

Chöre

Erfolgreiches offenes Singen der Berner Liedertafel	13
Hauptversammlung des Gemischten Chors Thun	14
Vorstand des Männerchors Thun verjüngt	15
Die Geschichte der Sennerin Girometta	16
Dvořák	17

Veranstaltungen

Konzertwochenende	18
Musical-Ausschreibung	18
Frühlingskonzert Männerchor Gysenstein	19
Benefizkonzert SPOG	20
Cantaare Münsingen Frauenchor	21

Kurse

Generationensingen im Schloss Belp	22
------------------------------------	----

Rätsel

Schwedenrätsel	23
----------------	----

Impressum

Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband,
www.bkgv.ch
 Auflage: 1250 Exemplare
 Redaktion: Barbara Ryf, redaktion@bkgv.ch
 Layout: Violetta Aellig, Anzeiger Region Bern
 Vertrieb: Chorvereinigungen des Kantons Bern
 Inserate: inserate@bkgv.ch

Termine nächste Ausgabe 2/2018

Redaktionsschluss: 9. Juli 2018
 Versand: Mitte August 2018

Inseratepreise (schwarz/weiss oder farbig)

1/1 Seite	Format	170 × 257 mm	CHF 900.00
1/2 Seite hoch	Format	82 × 257 mm	CHF 450.00
1/2 Seite quer	Format	170 × 125 mm	CHF 450.00
1/4 Seite hoch	Format	80 × 125 mm	CHF 250.00
1/4 Seite quer	Format	170 × 60 mm	CHF 250.00

Bei zwei Ausgaben beträgt der Wiederholungs-
 rabatt 10 %.

www.bkgv.ch

Erfolgsrezept Projekt – Lösung oder Fluch ?

Viele Chöre sind immer öfter mit der Frage konfrontiert, wie der schwindenden Anzahl von Sängerinnen und Sängern Einhalt geboten werden könnte. Lösungen gibt es wohl so viele, wie Singende selbst. Der meistgehörte Lösungsansatz ist aber ganz klar das Projekt. Wir möchten hinter diesen Begriff schauen und zu ergründen versuchen, wie viel Wahres darin steckt und wie viel Wunschdenken dabei ist, wenn es darum geht, über die Zukunft des eigenen Chors nachzudenken.

Eine wichtige Grundvoraussetzung ist meist dann gegeben, wenn die Mitglieder eines Chors sich darüber Gedanken machen, warum nicht mehr so viele neue Sängerinnen oder Sänger anklopfen, um mit dabei zu sein. Aber auch, wenn die Mitglieder eines Chors bemerken, dass gerade beim Einstudieren eines neuen Liedes nicht mehr der gleiche Effort vorhanden ist wie noch vor einigen Jahren. Oder aber, wenn die Mitglieder eines Chors bemerken, dass der Klang des Chors auch schon besser gewesen ist. Der erste Schritt führt also immer über die schonungslose Analyse der eigenen Reihen, der eigenen Sängerinnen und Sänger, der eigenen Leistung.

Was lange währt, bleibt nicht ewig gut

Was vor zwanzig Jahren noch modern war, gehört in vielen Dingen heute bereits ins Geschichtsbuch. Der Gesang und die Einstellung zum Singen haben sich in den letzten Jahren massiv verändert. Damit haben sich aber auch die Chöre und die Singenden deutlich verändert.

Es gibt natürlich immer noch eine Vielzahl traditioneller Chöre und es gibt moderne Chöre, Chöre welche nicht als Verein organisiert sind, viele Klein-Ensembles, viele Sängerinnen und Sänger, welche nur für einen Event zum Singen zusammenfinden, Sängerinnen und Sänger, welche die grosse Karriere wittern und sich wöchentlich bei einer Gesangslehrerin oder einem Gesangslehrer einfinden. Eines haben alle diese verschiedenen Gattungen von Singenden gemeinsam. Sie alle singen. Sie alle versuchen ihren Weg zu gehen und die Freude am Singen für sich und mit anderen zu leben.

Ebenfalls gemeinsam haben aber auch alle, dass sich die Stimme wie auch der Körper im Laufe der Jahre verändert. Dies hat zur Folge, dass ohne richtiges Üben beziehungsweise ohne richtiges Trainieren der eigenen Stimme diese nicht besser wird, sondern schlechter. Einen Chorklang gibt es nicht einfach, an diesem und für diesen muss ständig gearbeitet werden. Und hier geht es nicht um Spitzenleistungen, sondern einfach um einen schönen und ausgewogenen Chorklang.



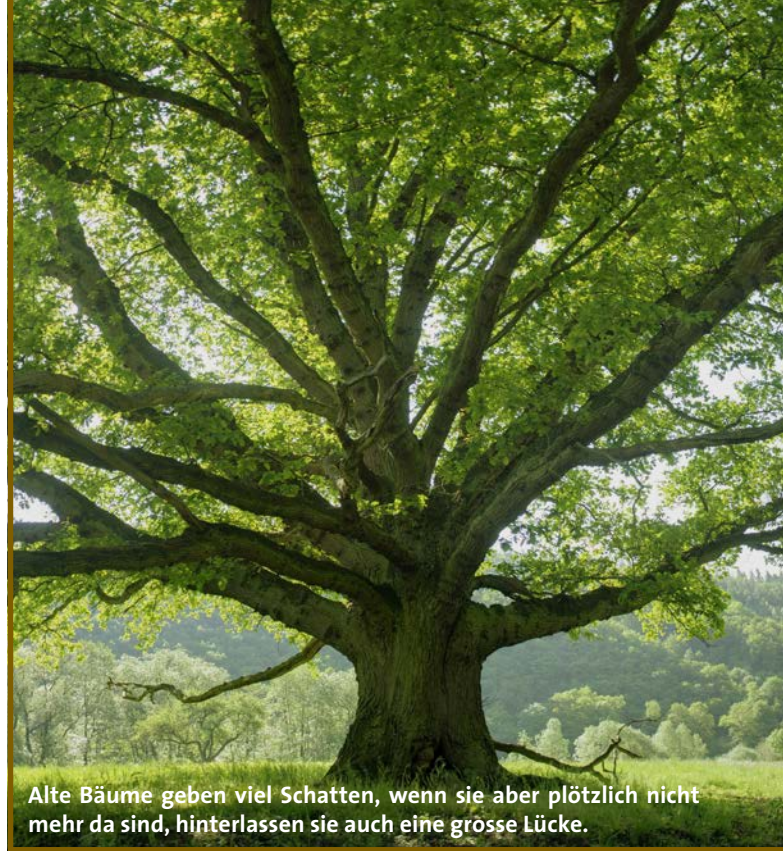
Ein Nebeneinander von Jung und Alt ist das beste Rezept.

In der Regel ist es so, dass sich viele Chöre erst Gedanken über diese Problematik machen, wenn es fünf vor zwölf ist. Eine totale Veränderung ist in solchen Fällen meist nicht mehr möglich, da sich die Gewohnheiten und auch die Strukturen über so viele Jahre eingebrannt haben, dass es in der Regel zu Zerwürfnissen innerhalb eines Chores kommt, dass einzelne Sängerinnen oder Sänger den Chor verlassen oder dass der Chor nach verschiedenen Rettungsversuchen das Singen ganz einstellt beziehungsweise der Chor aufgelöst wird.

Was ist dran an den Gewohnheiten?

Eine Gewohnheit ist ja nicht per se eine schlechte Sache. Fakt ist einfach, je länger einzelne Gewohnheiten von allen akzeptiert und respektiert werden, desto klarer ist, dass, wenn eine neue Sängerin oder ein neuer Sänger in den Chor eintritt, diese Person genauso viel Freude und Begeisterung für diese Gewohnheiten aufbringen muss, wie dies die anderen auch schon seit teilweise Jahrzehnten machen. Vielfach ist dies aber nicht der Fall und die Besucher bleiben oft schon nach einer oder vielleicht auch zwei, drei Anläufen den Proben fern. Das hat nichts mit Arroganz oder Selbstherrlichkeit zu tun, es ist ganz einfach die Macht der Gewohnheit, welche den Chören ein Bild von sich selbst vermittelt, das von Aussenstehenden komplett anders wahrgenommen wird. Diese Situationen ganz zu vermeiden, ist natürlich möglich. Und zwar dann, wenn der Chor keine neuen Sängerinnen oder Sänger aufnehmen möchte. Es wird einfach so lange gesungen, bis nicht mehr genügend Singende in der Probe erscheinen und anschliessend wird der Betrieb eingestellt. Auch wenn dies abstrakt tönen mag, so gibt es immer wieder genau solche Beispiele, weil einfach keine Lösung gefunden werden konnte, und so lieber der Status Quo zementiert und hochgehalten wird, dies dann bis zum bitteren Ende.

Nebenbei sei auch bemerkt, dass je länger keine Veränderungen angegangen werden, desto schwieriger wird es, solche anzupacken. Der Chor wird damit vor eine Zerreissprobe gestellt. Eigentlich möchte niemand etwas ändern, dennoch finden es alle gut, wenn sich etwas ändern würde. Ändert sich dann wirklich etwas, oder wird nur ansatzweise versucht, etwas zu ändern, fallen viele Singende in das alte Muster zurück: «Früher hat das auch geklappt ohne das moderne Zeugs».

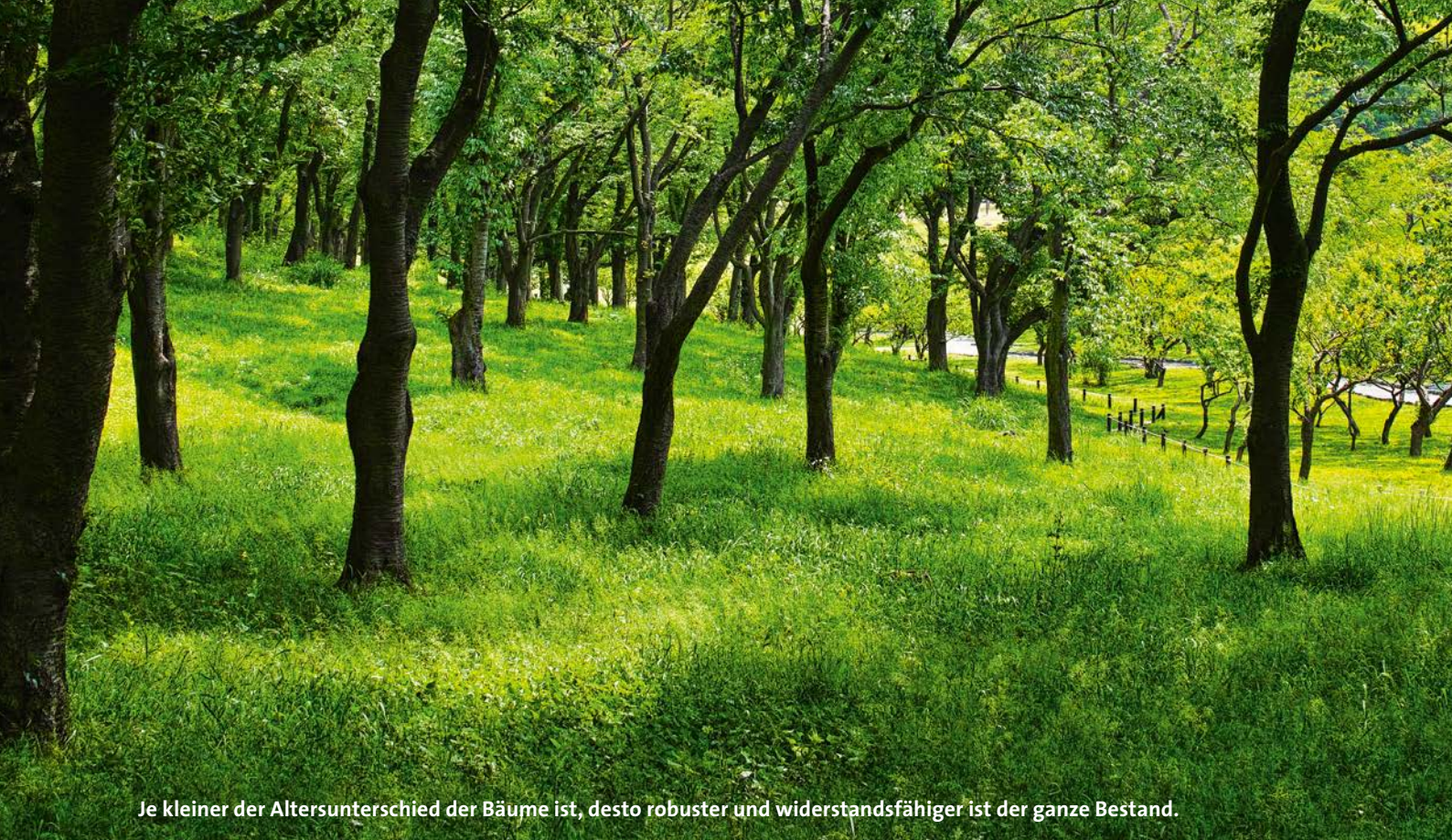


Alte Bäume geben viel Schatten, wenn sie aber plötzlich nicht mehr da sind, hinterlassen sie auch eine grosse Lücke.

Lösung Projekt

In vielen Chören landauf, landab werden schon seit immer Projekte durchgeführt und organisiert. Nur wurden diese damals nicht als Projekte bezeichnet. Sängerfeste in allen Landesteilen, in allen Regionen gehörten zu den Highlights des Sängerjahres. Heute aber reicht ein Sängerfest alleine nicht mehr, weil die meisten davon primär von den Singenden und ihren Angehörigen besucht werden. Eine grosse Durchmischung der Singenden und Noch-nicht-Singenden findet in aller Regel nicht mehr statt. Besucht werden solche Anlässe denn meist auch von vielen, welche gar nicht mehr in einem Chor mitsingen könnten. Wirklich neue Singende werden da selten generiert.

Viele Chöre leiden auch aufgrund der Zahl der Mitglieder darunter, dass sie alleine kein Konzert mehr durchführen können. So liegt natürlich der Gedanke nahe, es doch mit einem anderen Chor zusammen zu versuchen. Doch dieser meist einfache Gedanke wird leider zu oft gleich wieder verworfen, denn es ist ja wie eine Offenlegung einer Schwäche, wenn der eigene Chor kein Konzert mehr durchführen kann. Dieser falsche Stolz ist in vielen Fällen der Anfang vom Ende. Viel zu viele Vorurteile und Hemmungen sind heute dafür verantwortlich, dass Chöre ihre Singtätigkeit einstellen. Falsche Schamgefühle und auch die fehlende Bereitschaft, etwas Neues zu versuchen. Und leider ist es auch eine Tatsache, dass viele Chöre gar keine Möglichkeiten haben, etwas Neues zu versuchen, da ihnen schlichtweg das Know-how fehlt. Es braucht also nicht nur die Bereitschaft, sondern auch den Mut, Fehler zu machen, zu scheitern und es wieder zu versuchen.



Je kleiner der Altersunterschied der Bäume ist, desto robuster und widerstandsfähiger ist der ganze Bestand.

Doch oft zeigt sich dann, dass gerade nach sehr vielen Jahren im Chor zwar noch über alles gesprochen, aber das wirklich Wichtige ignoriert wird. Meist aus Angst, Angst vor Konflikten, und weil niemand niemanden verärgern oder vor den Kopf stossen will. Ein Projekt heisst aber für die meisten Chöre ein Konzert mit anderen Chören zusammen, heisst oft Chöre nicht nur mit 50 oder 100, sondern oft auch mehr Singenden. Dies auch noch ergänzt mit Orchester und Solistinnen und Solisten, meist im Zusammenhang mit klassischen Werken, weil diese oft kleinere oder grössere Teile für Chöre enthalten.

Was ist die richtige Strategie?

Entscheidend ist, dass der Chor sich einig darüber ist, wohin der Weg gehen soll. Eigenständig bleiben, primär Traditionen pflegen, punktuelle Partner suchen, sich komplett neu erfinden. Nur diese Grundsatz-

diskussion zeigt, ob der Chor bereit ist, einen neuen Weg zu gehen. Es braucht für einen neuen Weg alle dazu. Dabei ist der offene Dialog entscheidend. Es muss und darf alles hinterfragt werden.

Wichtig ist ebenfalls, dass eine Lösung gesucht wird, welche für den Chor passt und nicht ein komplett neues Konzept ist, welches auf den ersten Blick zwar interessant aussieht, den Chor aber über kurz oder lang überfordert und dementsprechend zu Austritten oder zum Scheitern führen wird. Die Veränderungen müssen langsam, aber stetig angegangen werden. Wie in allen Vorhaben ist der erste Schritt, so einfach er auch scheint, meist der schwierigste. Auch ein wichtiger Punkt sind die Ressourcen im Chor selbst. Es ist entscheidend, dass möglichst viele Chormitglieder in verschiedene Aufgaben eingebunden sind. Nur so ist der Aufbau von Vertrauen in das Neue und Unbekannte möglich. cwr

Wichtige Schritte beim Suchen einer passenden Ausrichtung

1. Kommunikation immer zuerst im Chor selbst.
2. Die guten Erlebnisse auflisten.
3. Fehlende Erlebnisse auflisten.
4. Was möchten die Singenden verändern?
5. Was möchten die Singenden behalten?
6. Kontakt und Gespräche mit anderen Chören suchen.
7. Gibt es Übereinstimmungen bei den fehlenden Erlebnissen?
8. Gemeinsamkeiten suchen.
9. Erste kleine Ziele festlegen.
10. Alle Beteiligten immer integrieren und informieren.

Sehnsuchtsort Chor

Was vor hundert Jahren als exklusiv galt und dem Ansehen förderlich war, hat sich radikal verändert. Mit der immer mobileren Gesellschaft haben Gruppen und Zugehörigkeit am Wohnort abgenommen. Je städtischer, desto stärker ist diese Entwicklung. Doch auch im ländlichen Gebiet haben Zuspruch und Teilhabe in verschiedensten Vereinen ihren Glanz verloren.

Individualität und Selbstbestimmung stehen in erster Linie im Zentrum des Handelns. Die Unabhängigkeit von allem, was die Freiheit einzuschränken scheint, ist oberstes Gebot. Die Problematik dabei ist nur, dass viele Freizeitsuchende das Gefühl haben, dass alles so schnell erlernt und erobert werden kann, wie dies heute auf den mobilen Endgeräten passiert. Ein schneller Klick, ein Kurs, eine, vielleicht zwei Wochen und dann ist alles gelernt, was es braucht, um sagen zu können, ich kann das, ich weiss, wie es geht.

Was bei gewissen Sportarten oder Freizeitaktivitäten so sein mag, gilt für den Chor nicht im gleichen Ausmass. Zum einen bringt das Singen die Seele und die aktuelle Gefühlslage zum Ausdruck, zum anderen ist es nicht nur die Frage der eigenen Stimme, sondern auch aller anderen Stimmen, welche in Einklang gebracht werden müssen. Dies fordert und ist nicht einfach zu handhaben. Es braucht Verständnis, es braucht Übung, und es braucht Übung und vor allem Übung. Viel zu viel Engagement für die meisten von heute. Es ist ja kein Problem zu singen, denn das kann jeder. Diese Aussage ist richtig, aber auch falsch zugleich.

Die Einschätzung der eigenen Stimme entspricht leider vielfach nicht der Realität. Bei einem schönen Lied mitzusingen, ist nicht dasselbe, wie wenn fünf oder zehn Personen die gleiche Stimme ohne irgendwelche Instrumente singen und zum Klingen bringen müssen.

Das Miteinander im Zentrum

Singen ist Arbeit, Singen ist der bewusste Umgang mit dem ganzen Körper, mit der Seele und allem, was darum herum passiert. Ob ich mich wohl fühle, ob es mir gut geht oder nicht. Ob ich Sorgen habe oder nicht. Dies alles hat Einfluss auf meine Stimmung und meine Stimme. Das Verständnis für andere, das Sich-darauf-einlassen. Das Wissen, alleine vielleicht schneller ein bestimmtes Lied erlernen zu können, aber zu wissen, dass es mit 20 oder 30 anderen einfach schöner klingt und das Erlebnis dabei unbeschreiblich ist, dies macht es aus, in einem Chor zu singen oder nicht.

Was vor hundert Jahren als Pflichttermin in der Woche galt, wo nicht nur das Singen, sondern auch das gesellschaftliche Miteinander im Zentrum stand, wo es um Leistung, Pflicht und Auszeichnungen ging, all das hat an Glanz eingebüsst und gehört als Relikt in



Für viele Chöre ist die Zeit des Blühens der intensiven Suche nach neuen Singenden gewichen.



Wenn das Blätterwerk langsam lichter wird, ist es höchste Zeit, an das Pflanzen junger Bäume zu denken.

die Geschichtsbücher vieler Archive. Vor zwanzig oder dreissig Jahren waren die Reihen in den Chören noch geschlossen und die Register gut besetzt. Doch bereits da begann die Veränderung, welche aber als solche nicht erkannt wurde und unbeachtet blieb. Einzelne Stimmen, welche nach Modernisierung riefen, verhallten ungehört.

Keine Zukunft ohne Veränderungen

Doch auch als sich die Reihen lichteten, sahen viele Chöre keinen Grund, Fragen zu stellen, gewisse festgeschriebene Gesetze zu hinterfragen und zu versuchen, über die unübersehbaren Veränderungen in der Gesellschaft zu sprechen. Zu oft wurden diese Veränderungen als kurzfristige Ausschläge abgetan. Doch wie immer in der Gesellschaft sucht sich jede Veränderung ihren Platz. Dies war auch im Chorwesen so. Immer häufiger wurden neue Chöre gegründet, welche neues, wildes und modernes Liedgut sangen. Nicht alle dieser Chöre haben überlebt, sondern sind aufgrund fehlender Strukturen, Erfahrungen oder aus anderen Gründen wieder verschwunden.

Der Chor als Baum-Garten

Was diesen gefehlt hat, war genau das, was die Hunderten von anderen Chören in der Schweiz als Kern seit vielen Jahrzehnten gepflegt und gehegt haben. Doch auch die beste Pflege eines gesunden Baumes kann nicht verhindern, dass dieser in die Jahre kommt, und wenn Schatten längerfristig gefragt ist, ist es wichtig, dafür zu sorgen, dass junge Bäume gepflanzt und ebenfalls gehegt und gepflegt werden.

Diese Weitsicht haben viele der Chöre nicht gehabt. Teils aus Unkenntnis, teils aus Unwillen. Somit wird vielerorts mit allen Kräften versucht, den alten Baum irgendwie am Leben zu halten, doch das Blätterdach ist licht und welk geworden, und die Sonne vermag es immer öfter zu durchstossen und dann brennt die

Hitze unbarmherzig auf die Köpfe der Gärtner. Und daher verlassen immer mehr davon den Garten. Für die Zurückgebliebenen werden damit die Aufgaben immer intensiver, obwohl auch bei ihnen die Kräfte langsam schwinden. Und so werden allfällige Besucher beim Blick in diesen Garten kaum den Weg hinein finden. Viele, weil für sie kein attraktives Angebot vorhanden ist, andere, weil sie keine Zukunft darin sehen.

Es mag sein, dass ein Chor nicht mit einem Garten verglichen werden kann, dennoch sind die Parallelen bezeichnend. Unsere Freunde und unsere Kolleginnen und Kollegen in aller Welt zu haben, ist schön, doch um wirkliche berührende Gefühle zu erleben, um Geborgenheit zu erfahren, um den Wert einer engen Gemeinschaft zu schätzen, braucht es Nähe und direkte Kommunikation. Der Einzelne ist am wertvollsten in der Gemeinschaft. Eine Chorfamilie bietet genau dies.

Generationenübergreifend als Erfolgsrezept

Auch wenn die Herausforderungen für langjährige Sänger gross sind und es für die jüngeren oder neuen Sängerinnen und Sänger Geduld und Verständnis braucht, so sind genau diese Gemeinschaften jene, welche in Zukunft erfolgreich sein werden. Und schlussendlich braucht es in allen Gesellschaften Traditionen. In den Chören ist dies nicht anders. Ob aber alle bewahrt werden sollen und müssen, ist eine andere Frage. Aus diesem Grund ist es optimal, wenn die Entwicklung, wenn die Zukunft eines Chors nicht alleine eine Entscheidung der bewährten Personen bleibt, sondern eine Entscheidung, welche auf die Meinungen aller abgestützt wird. Nur so ist eine Weiterentwicklung möglich, ist das Gemeinsame zwischen Bewährtem und Neuem möglich. Und nur so entsteht ein Garten, in welchem es immer wieder von Neuem blüht, in welchem alte und junge Bäume einander ergänzen und welcher gerne besucht und in dem gerne verweilt wird.

cwr

Eine musikalische Schweizerreise auf dem Ballenberg am 2. Juni

Am 2. Juni ist es soweit: Rund 1000 Sängerinnen und Sänger treffen sich an diesem Samstag auf dem Ballenberg. Vor 18 Häusern wird ab 14 Uhr bis ca. 16 Uhr aus vollen Kehlen gesungen. Dazu gehören die meisten bekannten, aber auch unbekannten traditionellen Lieder aus den verschiedenen Kantonen der Schweiz.

36 Chöre präsentieren das ganze Spektrum und den Reichtum der musikalischen Schweiz. Die Besucher erleben eine Wanderung der besonderen Art und genießen die unterschiedlichsten Lieder in allen vier Landessprachen. Unterstützt wird der Anlass vom Ballenberg,

der Valiant Bank, Coop und vom Kulturförderungsfonds Meiringen.

Seien Sie dabei und lassen Sie sich dieses einmalige Chor- und Gesangserlebnis in freier Natur, verbunden mit der kulturellen Vielfalt der Schweiz, nicht entgehen.

Die Flyer können ab Mitte Mai auf der Homepage www.bkgv.ch heruntergeladen werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und danken auf diesem Weg allen engagierten Chören für das zahlreiche Mitmachen.

Teilnehmende Chöre

BOLLIT'ò misto

Cantabella Gemischter Chor Burgdorf

Chiao-Ai Chor

Chorgemeinschaft Unterseen

Frauenchor Bümpliz

Frauenchor Innertkirchen & Oberer Brienzersee-Chor

Frauenchor Lyss

Frauenchor Meiringen & Männerchor Sängerbund Meiringen

Frauenchor Oberthal

Frauenchor Pieterlen

Gemischter Chor Adelboden

Gemischter Chor Gerzensee

Gemischter Chor Graben-Berken

Gemischter Chor Kandergrund

Gemischter Chor Limpachtal

Gemischter Chor Oeschenbach

Gemischter Chor Safnern

Gemischter Chor Sumiswald

Gemischter Chor Thun

Gemischter Chor Toffen

Gemischter Chor Trimstein-Eichi

Gesangsverein Gondiswil

Männerchor Ipsach

Männerchor «Echo vom Olden» Saanenland

Männerchor cantAare

Männerchor Gerzensee

Männerchor Langenthal

Männerchor Laupen-Düdingen

Männerchor Oberthal & Veteranenchor Biglen u. U.

Männerchor Ostermundigen

Männerchor Rapperswil

Männerchor Spiez

Männerchor Toffen

Männergesangsverein Steffisburg

Oberscherli Chor

Thalgrabenchorli

Vocalensemble Vocalissimo Bern



Brienzersee



Thunersee



Bielersee

Singende Berner Seen 2019

Am Samstag, 22. Juni 2019, bringen wir die Berner Seen zum Singen und Klingen. Der Berner Kantonalgesangsverband organisiert in Zusammenarbeit mit der BLS Schifffahrt und der Bielerseeschifffahrtsgesellschaft auf dem Brienzer-, Thuner- und Bielersee auf verschiedenen Schiffen einen gemeinsamen Event. Gesungen werden verschiedenste bekannte und weniger bekannte Lieder zum Thema «Wasser».

Da auf den verschiedenen Schiffen keine riesigen Kapazitäten zur Verfügung stehen, wird dieser Event eine logistische Herausforderung werden, welcher wir uns aber gerne stellen. Das bedeutet auch, dass die Anzahl der Chöre beschränkt sind, welche hier teilnehmen können.

Auch wenn dieser Tag doch noch in weiter Ferne liegt, ist es uns wichtig zu wissen, welche Chöre hier gerne dabei sein möchten. Aus diesem Grund müssten wir bis am 31. August 2018 eine Rückmeldung per Mail für eine provisorische Anmeldung erhalten.

Bis Ende Oktober 2018 werden alle interessierten Chöre eine Rückmeldung erhalten, ob eine Teilnahme möglich ist oder nicht. Verbunden mit dem Mail sind auch die Lieder, welche gesungen werden möchten. Hierzu benötigen wir mindestens 5 Lieder. Auf der Homepage www.bkgv.ch findet ihr weitere Vorschläge für Lieder, welche gesungen werden könnten.

Lieder: Mindestens fünf Lieder zum Thema «Wasser». Vorschläge zur Liederliteratur sind auf www.bkgv.ch publiziert.

Kosten: Für Sängerinnen und Sänger sowie Dirigentinnen und Dirigenten ist die Schifffahrt kostenlos.

Teilnahme: Bis Ende Oktober werden die interessierten Chöre informiert, ob eine Teilnahme möglich ist.

Auswahl: Die angemeldeten Chöre werden nach Grösse und Liedgut ausgewählt, da wir uns an die Anzahl der Schiffe und die Platzverhältnisse anpassen müssen.

Singlokale: Schiffe auf dem Bieler-, Thuner- und Brienzersee.

Singvortrag: Die Chöre verbleiben während der Rundfahrt auf dem Schiff.

Details: Der genaue Ablauf wird im März 2019 mitgeteilt, wenn die Anzahl zur Verfügung gestellter Schiffe, deren Kapazität sowie der Fahrplan bekannt sind.

Marketing: Für den Anlass wird in verschiedenen Medien aufmerksam gemacht. Zudem wird auch seitens der Schifffahrtsgesellschaften Werbung für diesen Tag gemacht.

Anmeldefrist: 31. August 2018

Weitere Auskünfte sind bei Eveline Altwegg unter sekretariat@bkgv.ch oder unter der Telefonnummer 033 654 19 33 erhältlich.

Lieder-Ideen (nicht vollständig)

Volk: Wade in the Water, La sera sper il Lag, Vieni sulla barchetta, Vem kann segla.

Pop: Bridge over troubled Water, Sailing, Meereszauber, La mer, Surfin' U.S.A., Capri Fischer, It's Raining Men, Water under the Bridge, Candle on the Water,

Listen to the Rain, I'll Walk You Through the Rain, Set Fire to the Rain, Louenensee.

Musical: Aquarius, Singin' in the Rain, Under the Sea – Kleine Meerjungfrau, I Will Go Sailing No More.

Klassisch: Loreley, An der schönen blauen Donau.

Chorvereinigung Oberaargau CVOA

Am 24. März 2018 fand im Gemeindesaal Rütschelen die Delegiertenversammlung der Chorvereinigung Oberaargau CVOA statt.

Die Rütscheler Singlüt begrüßten die Delegierten und Ehrenmitglieder im festlich geschmückten Gemeindesaal mit einem Ständchen. Eine Freude, ihnen zuzuhören. Die Zugabe «Rock my soul» sangen sie mit allen Anwesenden zusammen.

Nachdem der Gemeindepräsident Stefan Hermann die Gemeinde Rütschelen vorgestellt hatte, eröffnete Präsident Paul Beyeler die Versammlung. Ausser dem entschuldigten Männerchor Langenthal waren alle Chöre vertreten. Im Traktandum Mutationen wurde Kassier Ivo Bisaz verabschiedet. Ivo Bisaz führte die CVOA-Kasse während vier Jahren sehr zuverlässig. Die Suche nach einer Nachfolge für Ivo gestaltete sich schwierig. Lange fand man keinen Ersatz. Im Januar 2018 wurde der Vorstand erlöst, es waren zwei Mitglieder gefunden: Der Vorstand konnte der Versammlung Andrea Kohler vom Gemischten Chor Busswil-Melchnau und Mirjam Schär vom Gemischten Chor Graben-Berken zur Wahl in den Vorstand empfehlen.

Mirjam Schär wurde als neue Kassierin, Andrea Kohler als Beisitzerin einstimmig gewählt. Präsident Paul Beyeler sowie die musikalische Leiterin Barbara Ryf-Lanz liessen sich nur noch für ein Jahr wählen und kündigten ihren Rücktritt per DV 2019 an. Die Suche nach Vorstandsmitgliedern geht also weiter. Die CVOA-

Kasse wird in den Jahren 2018/2019 vom neu gewählten Coeur par Coeur Attiswil revidiert.

Das zur Tradition gewordene Regionalkonzert wird am 8. September 2018 vom Coeur par Coeur unter dem Motto «Attiswil liegt am Meer» in Attiswil durchgeführt. Am 27. Oktober 2018 lädt die CVOA ihre Sängerinnen und Sänger zum Stimmbildungsnachmittag «Rock und Pop im Chor» mit Barbara Hahn ein. Die Präsidenten und Dirigenten trafen sich am 4. Februar zum jährlichen Gedankenaustausch. Für die Organisation der nächsten Delegiertenversammlung konnte der Männerchor Leimiswil gewonnen werden.

Die Chorvereinigung Oberaargau konnte in diesem Jahr 18 Ehrenmitglieder ehren. Zusammen singen sie seit sagenhaften 785 Jahren: Zwei Personen wurden für 60 Aktivjahre geehrt, drei für 50 Jahre, fünf Personen für 40 Jahre und neun Personen für 35 Jahre. Herzliche Gratulation! Hani Bracher sagt dazu: «Meine Mutter, der Vater und Bruder sangen schon im Chor, da geht man halt einfach auch. So lange in einem Chor aktiv zu sein ist nur dank guter Gesundheit möglich.»

Stellt sich nur noch die Frage, ob man so lange aktiv singen geht, weil man bei guter Gesundheit ist, oder ob man bei guter Gesundheit ist, weil man singen geht!



Die Geehrten; zusammen singen sie 785 Jahre.



Erfolgreiches offenes Singen der Berner Liedertafel

30 Frauen und 25 Männer folgten am 8. Februar der Einladung zum ersten offenen Singen der Berner Liedertafel in der Aula des Morillonschulhauses in Wabern.

Singen ist unbestritten eines der schönsten Hobbys, es erfüllt und beschenkt. Singen löst Spannungen und tut gut – und ist erst noch preiswert. Das Problem: Wie bringen wir diese Botschaft an den Mann oder die Frau?

Am ersten Donnerstag des Monats, acht Mal im Jahr, will sich der Männerchor Berner Liedertafel öffnen, um als gemischter Chor Frauen und Männer in die Welt des Chorgesangs einzuführen, und das Singen damit wieder vermehrt in unsere Familien zurückzubringen. Dazu wurde ein kleines Liederbuch mit 30 bekannten und beliebten Liedern geschaffen, welches am offenen Singen abgegeben wird.

Um das Bedürfnis für das offene Singen abzuklären, sind weitere Termine geplant.

Im Erfolgsfall ist vorgesehen, den Sängerinnen und Sängern für ihre PCs das Notationsprogramm MagicScore – das magische Notenblatt – abzugeben. Die Berner Liedertafel, Männerchor seit 1845, hat MagicScore vor 12 Jahren als erster Chor in der Schweiz zur Unterstützung ihrer Sänger eingeführt. Heute können die Sänger ihre Lieder im digitalen Archiv auf der Homepage abrufen und üben.

Gemeinsam zu singen, ist in der umtriebigen Gegenwart heute besonders wertvoll. Mit dem «offenen Singen» möchte die Berner Liedertafel die Freude am

Gesang einem weiteren Publikum vermitteln und das Singen fördern.

Das offene Singen wird in der Wabern Post, im Könizer und im Anzeiger der Region Bern in den Vereinsmitteilungen angekündigt. Auf unserer Homepage wurde für das offene Singen eine eigene Rubrik eröffnet.

Nach einem kurzen Einsingen werden die angekündigten Lieder geübt und gesungen.

Nach dem Singen sind alle zum Kennenlernen und gemütlichen Zusammensein bei einem kleinen Imbiss eingeladen.

Sangesfreudige Frauen und Männer, Singles und Paare sind herzlich eingeladen. Unkostenbeitrag: Fr. 20.–.

Zeit und Ort: 19.45 Uhr in der Aula des Morillonschulhauses, Kirchstrasse 169, 3084 Wabern.

Infos und Termine unter: www.bernerliedertafel.ch, oder Telefon: 031 961 15 77.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig, wir danken aber für pünktliches Erscheinen. Es werden genügend Büchlein und Noten für Euch bereit sein.

Benutzt die guten ÖV-Verbindungen, Tram Nr. 9 bis Sandrainstrasse!

16. Hauptversammlung des Gemischten Chors Thun

Die Hauptversammlung verabschiedete neue Statuten und reduzierte den Vorstand auf nur noch vier Mitglieder.

Die Präsidentin Michaela Horst begrüßte die anwesenden Chorsängerinnen und Chorsänger an der 16. Hauptversammlung des Gemischten Chors Thun

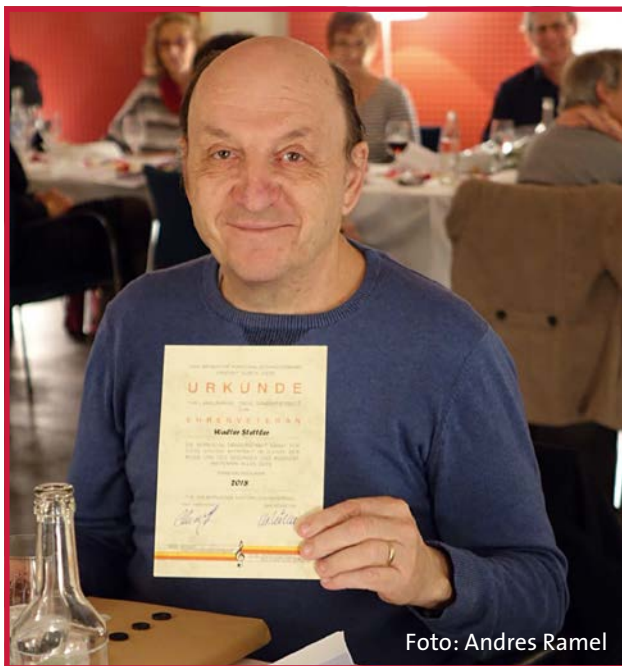


Foto: Andres Ramel

im Tertianum. Mit viel Freude blickte sie auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück. Die Aufführungen von Christine Lüthi's «Thuner Hirtenspiel» im Dezember 2017 in der vollbesetzten Kirche Allmendingen und im Theater Alte Oele Thun begeisterten viele junge und alte Menschen und sorgten für weihnachtliche Stimmung. Der Chor überzeugte auch mit klarem A-cappella-Gesang am Adventskonzert der Musikgesellschaft Seftigen mit Liedern aus dem Thuner Hirtenspiel.

Für 40 Jahre Aktivmitgliedschaft wurde Walter Stettler zum Ehrenveteran BKGV (Berner Kantonalgesangsverband) geehrt. Martha Abgottspon erhielt eine Rose für keinmaliges Fehlen an den Chorproben. Der Chor nahm im vergangenen Jahr sechs neue Chorsängerinnen und Chorsänger auf. Austritte gab es keine.

Der Chor verabschiedete an der Hauptversammlung neue, schlankere und aktuellere Statuten, welche den Vorstand neu auf nur noch vier Mitglieder reduzierten (Präsidentin, Vizepräsident, Kassierin und Sekretärin).

Weitere Infos unter www.gemischterchor.ch

INSERAT

Leitung für Frauenchor Wangen an der Aare

Wir suchen nach Vereinbarung

eine Dirigentin oder einen Dirigenten

Wir sind ein Chor mit etwa 20 Mitgliedern. Wir lieben das Singen und dessen Herausforderungen. Wir pflegen ein vielfältiges Repertoire. Die Geselligkeit und Kameradschaft darf aber nicht zu kurz kommen.

Wenn Sie die Fähigkeiten besitzen, unsere Begeisterung am Singen zu fördern, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Wir proben jeweils am Montag von 19.45–21.15 Uhr im Schulhaus Wangen an der Aare. In den Schulferien finden keine Proben statt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Ihre Bewerbung / Anfragen richten Sie an:
Heidi Iseli
Präsidentin Frauenchor Wangen an der Aare
Jurastrasse 43
3380 Wangen an der Aare
Telefon 032 631 11 52
E-Mail: heidi.iseli@gmx.ch



Vorstand des Männerchors Thun verjüngt

An seiner 188. Hauptversammlung hat der Männerchor Thun am 2. Februar mehrere Funktionen im Vorstand neu besetzt. Nach vier Jahren hatte Alfred Schmutz auf die Hauptversammlung demissioniert. Als Nachfolger wurde der bisherige Vizepräsident Hans Ulrich Haldimann gewählt. Mit Stefan Bütler wählte die Versammlung einen neuen Vizepräsidenten und gleichzeitig ein neues Vorstandsmitglied. Stefan Bütler hat bisher für den Männerchor bereits den Kontakt zu den Medien gepflegt und das Ressort Werbung betreut. Vorläufig wird er diese Aufgaben auch in der neuen Funktion behalten. Auch der langjährige Mutationsführer Gian Arpagaus hat seine Funktion in jüngere Hände gegeben. Seine Aufgaben hat Adrian Känel übernommen, welcher mit der neuen Funktion gleichzeitig im Vorstand mitarbeitet. Andreas Schneider wird in Zukunft die Fahne des Männerchors Thun tragen. Er löst in dieser Tätigkeit Hans Straubhaar ab. Zur Vorbereitung auf einen künftigen Einsatz in der Musikkommission wurde Markus Röthlisberger in diesen Fachausschuss gewählt. Im Rahmen der Hauptversammlung wurden auch verschiedene Sänger für langjährige und verdiente Leistungen geehrt. So konnte Robert Landtwing seine Ernennung zum Veteran der Schweizerischen Chorgemeinschaft in Empfang nehmen. Wie Kurt Schluchter wurde auch er mit einem Fleissbecher für langjährige konstante Teilnahme an den Proben ausgezeichnet.

Eine Woche nach der Hauptversammlung tagten die Veteranen. Anlässlich ihres jährlichen Botts übergab Kurt Schluchter nach neun Jahren das Amt des Obmanns an Ernst Siegenthaler. In seinem Jahresbericht



Ernst Siegenthaler, Adrian Känel, Hans Ulrich Haldimann, Stefan Bütler und Markus Röthlisberger (von links).

war unverkennbar, dass sich der scheidende Obmann in seinem Amt wohlgefühlt und die Veteranenbewegung engagiert gefördert hat. Einer der Höhepunkte seiner Amtszeit war das 75-Jahr-Jubiläum, welches 2017 gefeiert wurde und für den ganzen Männerchor das Schlüsselereignis des Jahres war.

Die Hauptherausforderung für das laufende Jahr gibt sich der Männerchor Thun mit zwei Konzerten am 2. und 3. November 2018 im Kirchgemeindehaus, Frutigenstrasse 24, Thun. Es wird ein weitgefächerter Lieberbogen erarbeitet und ein vielseitiges, anspruchsvolles Programm gestaltet. Der Männerchor Thun möchte mit diesen Auftritten ein breites Publikum ansprechen und für den Chorgesang begeistern.

INSERAT



Gemischter Chor Niederbipp

CHOR sucht Dirigent/-in

Da sich unser langjähriger Dirigent entschieden hat, altershalber mit dem Dirigieren aufzuhören, suchen wir per sofort einen neuen Dirigenten oder eine neue Dirigentin.

Wir sind ein Chor von etwa 22 Mitgliedern. Wir haben ein breites Repertoire, welches sich über Chorklassiker bis hin zu Popsongs bewegt.

Neben den Auftritten bei unseren eigenen Events, Proben und Konzerten nehmen wir auch an den regionalen, kantonalen und schweizerischen Gesangsfesten teil.

Unseren Verein zeichnet aus, dass alle mit Herz dabei sind und grosse Freude am Singen haben.

Wir proben im Moment immer am Freitag im Singsaal Schulhaus Niederbipp.

Probe 20.15 bis ca. 21.45/22.00 Uhr (2 x 45 Minuten)

Wenn Du Dich angesprochen fühlst und Lust hast, unseren sympathischen Chor zu führen, freuen wir uns über eine Antwort. Präsidentin: Sandra Perchiacca, Kirchgasse 20, 4704 Niederbipp, sa.perchiacca@gmx.ch, 079 509 68 76 (jeweils ab 17.00 Uhr)

Die Geschichte der Sennerin Girometta

Unterhaltungsabend des Gemischten Chors Graben-Berken.

Am 9. und 10. März 2018 lud der Gemischte Chor Graben-Berken zum Unterhaltungsabend in die Mehrzweckhalle Bannwil ein.

Mit der Geschichte um die Sennerin Girometta entführte der Gemischte Chor Graben-Berken sein Publikum ins Tessin auf die Alp Piora.

Nach einer Bergtour, veranschaulicht mit Polo Hofers «Alperose», sieht der Besucher auf der Alp die schöne Girometta. Es ist Liebe auf den ersten Blick. Am nächsten Morgen ist Girometta nicht mehr aufzufinden. Es beginnt eine Odyssee, welche vom klaren Bergsee mit «La sera sper il lag» bis zur romantischen Bootsfahrt «Vieni sulla barchetta» führt. Das Happy End findet die Geschichte am «Louenensee» von Span.

Der Chor, gekleidet in Schwarz, die Frauen mit roten und blauen Foulards, die Männer mit entsprechenden Fliegen, verband die einzelnen Teile der Geschichte gekonnt mit den passenden Liedern.

Im zweiten Teil unterhielt die Theatergruppe des Gemischten Chors Graben-Berken die Besucher mit dem Lustspiel «Bauer mit Grill sucht Frau mit Kohle». Bauer Ueli hängt die Mehlsuppe, welche ihm sein Knecht Jöggu dreimal pro Tag vorsetzt, zum Hals raus. Sie sind sich schnell einig; eine Frau muss ins Haus. Also gibt Jöggu ein Inserat auf und bald zieht die neue Haushälterin Lotti ein. Damit ist aber Uelis Nachbarin gar nicht einverstanden. Sie sucht und findet immer wieder Gründe, um den Dorfpolizisten auf den Hof zu holen. Am Ende ist Lotti wieder weg und Ueli geht mit seinem Knecht Jöggu in die bereits gebuchten Flitterwochen.

Das Publikum war begeistert und dankte für die Darbietungen mit lang anhaltendem Applaus. Der Abend wurde mit kulinarischen Köstlichkeiten aus der Küche und vom Kuchenbuffet abgerundet.

Für diesen Unterhaltungsabend hat der Gemischte Chor Graben-Berken einen erfolgreichen Aufruf für Gastsängerinnen und Gastsänger gestartet. Einige dieser Sängerinnen und Sänger werden den Chor am 2. Juni 2018 auf den Ballenberg an den BKGV-Event begleiten, wo der Chor die Volkslieder aus dem Tessin und Graubünden noch einmal aufführen wird.



Dvořák-Konzerte

Nachlese Oktober 2017.

Die Vorarbeiten begannen im Frühjahr 2016, rund eineinhalb Jahre vor den Konzerten. Andreas Marti schlug die aufzuführenden Werke vor und suchte zwei mitwirkende Frauenchöre. Anschliessend wurden die Konzertorte und -daten festgelegt und reserviert. Mit den beiden Chören «Cantaare Münsingen», Leiter Elie Jolliet, und «Les Chanter'elles Biel», Leiter Matthjas Bieri, fanden wir erfahrene und zuverlässige Partnerinnen und Partner.

Im Herbst 2016 legte die Musikkommission den Spezialprobenplan und das Konzertbudget der Aktivitas und dem Altherrenvorstand zur Genehmigung vor. Es folgten Reservation des Probelokals, Ausschreibung für Projektsängerinnen der Singstudenten, Partituren- und Notenkauf und Bereitstellung der Midi-Dateien zum individuellen Üben. Nun war alles bereit zum Start des Grossprojekts.

Ende Februar 2017 begannen die vorerst getrennten Proben der Frauenstimmen und der Männerstimmen. Anfänglich rechneten wir mit rund 80 Sängerinnen und 40 Sängern. Am Ende waren es immerhin 74 und 37. Es war ein Auf und Ab, für Dirigent und MuKo-Obmann nicht immer einfach zu disponieren. Während des Frühlingssemesters meldeten sich etwa 20 Interessierte ab oder stiessen neu dazu.

Die Stimmung in den Proben war entspannt, aber konzentriert und die Wochen verflogen im Nu.

Viele hatten grossen Spass an der Arbeit an diesem anspruchsvollen Werk. Einige hatten sich das Partiturstudium vielleicht einfacher vorgestellt. Im Mai folgte die mit Spannung erwartete erste Gesamtprobe des gemischten Chores. Es tönte schon «ganz anständig» und die Unterstützung vom Klavier durch Andreas oder Elie war immer ausgezeichnet und allen eine grosse Hilfe.

Nun stand die dreimonatige Sommerpause an. Vorher mussten noch Konzertflyer und Plakate, Inserate und Konzert-Afterparties sowie die Logistik und der «schweisstreibende» Bühnenbau entworfen, gestaltet, gedruckt und organisiert sein. Matthias Studer aus Lyss nahm sich dieser Sachen an und erledigte sie mit Hilfe einiger Aktiven in professioneller Weise.

Im September begann die Phase des Feinschliffs unserer Einzelstimmen und des Gesamtchors der Messe in D-dur, Opus 86.

Kyrie – Gloria – Credo – Sanctus – Hosanna – Benedictus – Hosanna – Agnus Dei.

Dieses stimmungsvolle geistliche Werk von Antonín Dvořák wechselt von schlicht nach kraftvoll, von zart filigran zu mächtig, von traurig nach freudevoll, von demütig nach heroisch, bis es am Ende in Frieden ruht. Wir haben versucht, all diese Feinheiten präzise zu erarbeiten und an den Konzerten am 20. Oktober in der Reformierten Kirche in Lyss und am 21. Oktober in der Französischen Kirche in Bern auszuführen. Elie Jolliet eröffnete mit Präludium und Fuge und begleitete uns souverän an der Orgel, Matthjas Bieri bereicherte mit seiner gefühlvollen Baritonstimme das Ordinarium durch eingeschobene Psalmen aus den Biblischen Liedern, Opus 99, ebenfalls von Dvořák. Andreas Marti führte uns wie immer gekonnt durch alle Klippen der beiden Konzerte.

Der Präsident des Altherrenverbandes, Stefan Fritz, und jener der Aktivitas, Cristian Consuegra, sowie der AH-Kassier, Stephan Flückiger, walteten nicht nur ihrer Ämter, sondern packten tatkräftig an: Beschaffen und Transportieren von Konzertmappen und Geschenken, Bezahlen von Rechnungen und anderes mehr. Die Zusammenarbeit mit den beiden Frauenchören war sehr unkompliziert, herzlich und inspirierend. Zahlreiche Zuhörer besuchten unsere Konzerte und lobten die abgerundeten Aufführungen.

Vielen Dank euch allen, es war ein wunderbares Erlebnis!

Rolf Winzenried, Berner Singstudenten



Konzertwochenende

Oberer Brienzersee Chor, Frauenchor Innertkirchen und ein Teil des Männerchores von innert dem Kirchet.

Wir freuen uns sehr, dass wir bereits zum zweiten Mal ein gemeinsames Konzert durchführen können: Alle drei Chöre singen bereits seit gut einem Jahr gemeinsam als gemischter Chor, zur Freude aller!

Jeder Chor hatte immer weniger Mitglieder und es drohte ein Aufgeben. Nun ist aus einem spontanen Startprojekt ein tolles Chorprojekt entstanden. Wir sind ein gemischter Chor mit ca. 40 Sängerinnen und Sängern geworden. Das Singen bereitet grosse Freude und unser Dirigent Theo Winkler versteht es gekonnt, mit unseren Stimmen einen wunderbaren Chorklang ertönen zu lassen. Er ist ein hervorragender Chorleiter, der es versteht, die Sängerinnen und Sänger zu fordern und zu fördern! So macht Singen Spass!!! Wir singen mit viel Freude an unseren neuen Liedern, die wir im Frühling an unseren beiden Konzerten gerne darbieten. Das gemeinsame Singen, Proben und Vorbereiten macht Spass und verbindet sogar die beiden Regionen im östlichsten Zipfel vom Berner Oberland.



So freuen wir uns auf unsere Konzerte und hoffen, dass möglichst viele Zuhörerinnen und Zuhörer unseren Klängen und Tönen lauschen werden.

Konzertdaten von unserem Frühlingskonzert 2018

Freitag, 25. Mai 2018, 20.00 Uhr, Kirche Innertkirchen

Samstag, 26. Mai 2018, 20.00 Uhr, Kirche Brienz

Bist Du dabei beim nächsten Musical?

Wir suchen Sänger und Sängerinnen, die zusammen mit Gesangsschülern von Noe Ito Fröscher zum Thema «Heaven and Earth» ein Musical erarbeiten. Dieses wird dann im September 2019 aufgeführt.

Die Proben für den Chor werden zu verschiedenen Daten abends oder an einem Samstag stattfinden und gesamthaft etwa 6 bis 10 Proben in einem Jahr beinhalten. Dazu kommen eine Probewoche (2019, Woche 32, letzte Sommerferienwoche) und zwei Probenwochenenden im August/September 2019. Drei Aufführungen finden im September 2019 statt.

Probenort im Raum Bern, definitive Probedaten und Konzertlokale werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Weitere Infos oder Anmeldungen: Noe Ito Fröscher, Telefon 078 920 03 34.

Noe Ito Fröscher



Die Sopranistin Noe Ito Fröscher erhielt ihr Lehrdiplom 2004 und vier Jahre später das Konzerttreifediplom. Zudem ist sie ausgebildete Chordirigentin, leitet verschiedene Chöre in den Genres Gospel/Pop, coacht mehrere Gesangsensembles und betreut an der Musikschule Region Wohlen eine Gesangs-klasse. Zudem ist sie versierte Kursleiterin für den BKGv, wo sie verschiedene Kurse wie das «Liede u Leite» 2017 mit grossem Erfolg leitete.



Frühlingskonzert

Der Männerchor führte seit Jahren seine Konzert- und Unterhaltungsabende im Schulhaus Gysenstein durch. Dieses Jahr wagt sich der Chor an ein grösseres Projekt. Unser Konzert findet erstmals in der reformierten Kirche in Konolfingen statt.

Warum haben wir uns zu diesem Schritt entschieden, werden Sie sich nun fragen? Die Geschichte fängt bereits im Jahr 2011 an. Damals durfte der Männerchor am Konzertabend der Emmentaler Jodler auftreten. In freundschaftlicher Verbundenheit haben wir abgemacht, einmal ein gemeinsames Konzert zu gestalten. Jetzt, sieben Jahre später, ist es soweit, und wir lösen unser Versprechen ein. Wir werden gemeinsam mit den Emmentaler Jodlern einen Liederabend bestreiten. Ein grosses Dankeschön im Voraus an unsere Kollegen von den Emmentaler Jodlern, welche uns für dieses Konzert zugesagt haben. Wir freuen uns, für diesen Anlass in den Räumlichkeiten der reformierten Kirche zu Gast zu sein.

Aller guten Dinge sind drei: Unsere Dirigentin Mona Spägele ist auch Profisängerin und wird uns mit einigen Arien aus bekannten Operetten überraschen. Sie wird dabei von Jaques Pasquier am Klavier begleitet. So können wir Ihnen ein abwechslungsreiches Gesangskonzert bieten mit Sologesang sowie traditionellen Jodler- und Männerchorliedern.

Anschliessend bewirten wir Sie gerne im Kirchgemeindehaus und lassen diesen Abend beim gemütlichen Zusammensein ausklingen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Männerchor Gysenstein & Emmentaler Jodler
(www.mc-gysenstein.ch und www.emmentaler-jodler.ch)

Das Lösungswort der letzten Ausgabe lautet:

Die Musik wird treffend als Sprache der Engel beschrieben.

Dies sind die Gewinner des letzten Rätsels:

- | | |
|---------------|--|
| 1. Preis | Kurt Möri, Münsingen |
| 2. Preis | Gerhard Grossenbacher, Steffisburg |
| 3. – 7. Preis | Regula Sterchi, Ittigen
Thomas Klopffstein, Adelboden |

Elisabeth Zurlinden-Gygax, Attiswil
Margrit Biedermann, Jens
Ruedi Gafner, Därstetten

Herzliche Gratulation!

4. Benefizkonzert zu Gunsten der Schweizerischen Pädiatrischen Onkologie Gruppe (SPOG)

Am 16. Juni 2018 um 17.00 Uhr singen die Chöre Kinderchor Ittigen, Chor BOLLITT'o misto, Chiao-Ai Chor, MELOS-CHOR und U-Chor aus Bern in der Französischen Kirche in Bern zu Gunsten der SPOG.

Die SPOG ist ein Verein mit dem Ziel, die klinische, das heisst, direkt patientenbezogene Kinderkrebsforschung zu fördern. Ihre Mitglieder sind Schweizerische Spitalabteilungen, welche Kinder und Jugendliche mit Krebs und Blutkrankheiten betreuen. Sie befinden sich an den Universitätsspitalern in Bern, Basel, Zürich, Lausanne und Genf und den Kinderspitälern St. Gallen, Luzern, Aarau und Bellinzona. Weitere Mitglieder sind das Schweizerische Kinderkrebsregister sowie Vertreter der Kinderchirurgie, der Radiologie und der Pathologie. Die SPOG ist schweizweit engagiert und pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit international führenden Forschungsgruppen.

Zur Unterstützung dieser Organisation haben sich im Juni 2012 vier Chöre aus der Stadt und der Region Bern zu einem ersten Benefizkonzert zusammengeschlossen. Seit dem zweiten Benefizkonzert im Juni 2014 und nun auch beim vierten wirken fünf Chöre mit.

Der Kinderchor Ittigen wird von Rosmarie Wieland betreut und von Pia Infanger musikalisch geleitet. Das Ziel ist es, singbegeisterte Kinder zu fördern und ihre Freude an der Musik zu unterstützen. Die Kinder lernen sowohl traditionelle als auch aktuell bekannte Kinderlieder in einer gemütlichen und fröhlichen Atmosphäre.

Der Verein Chor BOLLITT'o misto wurde im Jahr 2016 aus den vorbestehenden Gemischten Chören Bolligen und Ittigen gegründet. Diese zwei Vereine traten bereits seit dem Jahr 2013 gemeinsam unter diesem Namen auf. Seither sind etliche neue Mitglieder dazu gekommen. Der Chor öffnet sich auch weiterhin für interessierte Sängerinnen und Sänger. Auch temporäre Einsätze sind möglich. Unter der Leitung von Paul Hirt singen die rund 35 Sängerinnen und Sänger Lieder in allen Stilrichtungen und in verschiedenen Sprachen.

Der Chiao-Ai Chor wurde im Jahr 2000 in Bern gegründet. Die beiden chinesischen Wörter «Chiao» und «Ai» bedeuten «Übersee» und «Liebe» und drücken somit die Liebe der Chinesen in fernen Ländern aus. Unter der neuen musikalischen Leitung von Edward Yehenara singen die rund 15 Sängerinnen und Sänger aus den verschiedensten Ländern Ostasiens, der Schweiz und Deutschland. Seit 2003 fördert der Chor zudem den Ost-West-Kulturaustausch, indem er aktiv an Anlässen von Schweizer Chören teilnimmt. «Wir freuen uns, mit den Flügeln der Lieder eine Brücke zwischen Kulturen zu bauen.» Seit 2007 ist der Chor Mitglied der Chorvereinigung Bern und Umgebung.



Foto vom gemeinsamen Schlusslied
«Prendre un enfant» am Benefiz-
konzert vom 11. Juni 2016.

Der MELOS-CHOR BERN (MCB) ist im Jahr 1986 aus dem Männerchor Berner Liederkrantz Konkordia entstanden, als dieser mit dem Zuzug von Frauen einen gemischten Chor gründete. Den heutigen Namen erhielt der Chor jedoch erst im Jahr 1992. Heute ist er ein Chor mit gut 30 Sängerinnen und Sängern, die seit Januar 2018 unter der neuen Leitung von Elisabeth Egle sowohl klassische Chorliteratur interpretieren, aber auch Opernhöre, Volkslieder und Werke aus der Unterhaltungsmusik mit Schwung vortragen.

Der Unterhaltungschor Bern, bekannt als U-Chor Bern, wurde 1979 in Köniz gegründet. Die Initianten hatten den Wunsch, den traditionellen Chorgesang in Rich-

tung Unterhaltungsmusik zu öffnen und die Lieder instrumental zu begleiten. Seit Juli 2014 prägt der Dirigent Matteo Pastorello das umfangreiche Repertoire des U-Chors. Rund 45 Sängerinnen und Sänger präsentieren Melodien aus Film und Musical, Hits und Evergreens, Swing und Jazz, deutsche Schlager, Volkslieder und Lieder in Berndeutsch.

Alle Sängerinnen und Sänger der fünf Chöre sowie die Organisatoren der SPOG erwarten ein zahlreiches Publikum. Eintritt frei, Kollekte.

Christoph Ruch (Präsident MCB)

Cantaare Münsingen Frauenchor

Im Herbst 2018 finden unsere Jahreskonzerte statt, an welchem unter der Leitung von Elie Jolliet wir Lieder aus dem 19. Jahrhundert vortragen. Begleitet werden wir vom Pianisten Armin Waschke, der uns auch mit Solowerken am Flügel beglücken wird.

Unter dem Titel «Liebe und Leid in der Romantik» singen wir folgende Werke:

- Robert Schumann (1810–1856)
Opus 43: Drei zweistimmige Lieder, op. 43.
- Johannes Brahms (1833–1897)
Zwölf Lieder und Romanzen, op. 44.

- Antonín Dvořák (1841–1904):
«Klänge aus Mähren», op. 32 (Auszüge).

Die Konzerte finden am Freitag, 14. September 2018, 20.00 Uhr, in der Aula vom Schulzentrum Rebacker, Turnhallenweg 8, 3110 Münsingen, und am Sonntag, 16. September 2018, 17.00 Uhr in der Thomaskirche, Buchenweg 21, 3097 Liebefeld, statt.

Der Eintritt ist frei, Kollekte.

Wir freuen uns auf viele von Euch im Publikum!





Generationensingen

Für Grosseltern mit Enkel, Gotte/Götti mit Göttikind, Eltern mit Kind.

Kursziel

Fröhliches Musizieren für Jedermann. Zusammen erarbeiten wir ein buntes Programm, Lieder aus verschiedenen Stilen, in unterschiedlichen Sprachen, welche trotzdem einfach zu lernen sind.

Zielpublikum

Sängerinnen und Sänger mit Kindern ab 10 Jahren.

Kursdaten und -ort

5. Mai 2018, 9.00–12.00 Uhr, Schloss Belp

Kosten (Mitglieder BKGV / Nichtmitglieder)

CHF 70.00 / CHF 100.00

Mindestteilnehmerzahl

15

Veranstalter

Berner Kantonalgesangverband BKGV

Kursleitung

Noe Ito Fröscher

Anmeldung und weitere Informationen

Sekretariat BKGV, Eveline Altwegg, Seestrasse 40, 3700 Spiez, 033 654 19 33, sekretariat@bkgv.ch

Anmeldeschluss

21. April 2018

Noe Ito Fröscher



Die Sopranistin Noe Ito Fröscher ist in der Schweiz aufgewachsen. Nach dem Gymnasium trat sie in die Gesangsklasse von Ingrid Frauchiger an der Hochschule der Künste Bern ein. Ihr Lehrdiplom erhielt sie 2004 bei Janet Perry und schloss im Sommer 2008 erfolgreich das Konzertreife-diplom bei

Marianne Kohler ab. Sie besuchte verschiedene Meisterkurse bei Barbara Schlick, Kristina Laki und Elisabeth Glauser.

Ihre Studien ergänzte sie bei Denise Bregnard, Rhonda Dorsey und Sybille Fässler in Richtung Musical/Pop an der HKB Jazz in Bern. Sie pflegt eine rege Konzert-tätigkeit als Oratorien- und Musicalsängerin im In- und Ausland. Verschiedene Konzerte und Tourneen führten u.a. nach Deutschland, Italien und Japan.

Ihr breitgefächertes Repertoire reicht vom klassischen Lied, über Oratorien und Messen bis hin zum Unterhaltungsgenre Musical, Pop und Gospel. Sie ist zudem ausgebildete Chordirigentin, leitet verschiedene Chöre in den Genres Gospel/Pop, coacht mehrere Gesangsensembles und betreut an der Musikschule Region Wohlen eine Gesangsklasse.

[illegible]

Lösungssatz

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

BKA

BERNER KULTURAGENDA

www.bka.ch



Da steht,
was geht!

Jeden
Mittwoch
im Anzeiger
Region Bern.

